

Weiterentwicklung des Netzwerks:

Im Juni 2023 hat sich das Netzwerk bei einem „Meet for Change“ mit der Klärung interner Fragen befasst. Hierbei ging es um das zukünftige Selbstverständnis, um die Öffnung bzgl. Diversity, die Aktualisierung der Ziele, den Generationswechsel, die Aktivierung der AGs und die Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit. Infolge dieser Klausurtagung hat sich das „Netzwerk Frauengesundheit Berlin“ in „Feministisches Netzwerk für Gesundheit Berlin“ (FNGB) umbenannt. Außerdem wurde ein Mentoring für neu aufgenommene Mitglieder eingeführt. Eine Aktualisierung des Strukturpapiers, in dem Ziele und Struktur des Netzwerks festgelegt sind, ist für 2024 vorgesehen.

Im Mittelpunkt standen 2023 insbesondere folgende Themen, die auch in 2024 weiterverfolgt werden sollen:

- Frauengesundheitspolitik der neugewählten Regierungskoalition in Berlin nach der Wiederholungswahl. Hierzu veranstaltete das Netzwerk ein Fachgespräch mit den neuen Staatssekretärinnen für Gleichstellung und Gesundheit.
- reproduktive Gesundheit: Neuregelung des Schwangerschaftsabbruchs / „Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin“, Versorgungslücken bzgl. Schwangerschaftsabbrüchen (insbesondere bzgl. medizinischer oder kriminologischer Indikation und bzgl. Zugang zu medizinischer Versorgung der betroffenen Frauen)
- Migration und Frauengesundheit: Gewaltschutz in Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete, Gewährung des Rechts auf eine Geburtsurkunde, Aufnahme von Sprachmittlung in den Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenkassen bzw. ins SGB V
- Gesundheitliche Folgen von Gewalt: Umsetzung der kassenfinanzierten Vertraulichen Spurensicherung, Sicherstellung einer standardisierten medizinischen Versorgung nach sexualisierter Gewalt/ Vergewaltigung, ambulante traumatherapeutische sowie psychosoziale Versorgung für von häuslicher und sexualisierter Gewalt Betroffene; Umsetzung der Istanbul Konvention
- Gesundheitsberichterstattung: Notwendigkeit von Daten zur gesundheitlichen und sozialen Situation von Frauen für die Feststellung der Bedarfe, Datenlage zu geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt und bzgl. Geburt

6 Plena:

Mit Ausnahme eines online-Plenums fanden die Plena 2023 wieder in Präsenz statt. Zur Vor- und Nachbereitung gab es elf Sprecherinnen-Sitzungen.

Datum	Schwerpunktthema des Plenums
25.01.23 142. Plenum online	Gendermedizin Referentin: Dr. Ute Seeland, Sozialmedizinerin und Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Geschlechtsspezifische Medizin e.V. (DGesGM e.V.) außerdem: Jahresplanung Plena 2023

Datum	Schwerpunktthema des Plenums
15.03.23 143. Plenum	Vorbereitung des „Meet for Change“ (Klausurtagung am 21.06.) außerdem: Vorstellung der Berliner Patient*innenbeauftragten Ursula Gaedigk
03.05.23 144. Plenum	Gesundheitsberichterstattung Referent: Dr. Johannes Zeiher, Sen WPGG, Abt. Gesundheit, GBE
21.06.23 145. Plenum	internes Plenum: Klausurtagung „Meet for Change“ mit folgenden Themen: I. Bestandsaufnahme, II. Arbeitsstrukturen, III. Generationswechsel, IV. Fachveranstaltungen, V. Öffentlichkeitsarbeit & Digitalisierung
20.09.23 146. Plenum	Austausch mit den Staatssekretärinnen Ellen Haußdörfer (Gesundheit, Pflege) und Micha Klapp (Arbeit, Gleichstellung) in Vertretung der Senatorinnen Ina Czyborra und Cansel Kiziltepe. Themen: I. Haushalt 2024/2025, II. Sprachmittlung, III. Reproduktive Gesundheit (Schwangerschaftsabbruch, Krankenhausreform, Geburtshilfe), IV. Migration und Flucht (Gewaltschutz, Gewährung des Rechts auf Geburtsurkunde), V. Gewalt (Vertrauliche Spurensicherung, traumatherapeutische Versorgung, Frühehen) Außerdem: Umsetzung der Ergebnisse des „Meet for Change“, u.a. Beschluss der Umbenennung des Netzwerks in „Feministisches Netzwerk für Gesundheit Berlin“ (FNGB) und Einführung eines Mentoring
22.11.23 147. Plenum	Präsentation und Mitgliedsantrag von Space2Grow/ Frauenkreise außerdem: weitere Umsetzung der Ergebnisse aus dem „Meet for Change“ (Klausurtagung am 21.06.23) sowie Jahresplanung 2024

Arbeitsgruppen im NFG:

Ein wichtiger Punkt beim „Meet for Change“ war die Diskussion um die Etablierung neuer Arbeitsstrukturen (z.B. temporäre AGs). Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Derzeit gibt es fünf AGs zu folgenden Themen: reproduktive Gesundheit, gesundheitliche Versorgung von Migrantinnen, gesundheitliche Folgen von Gewalt, Frauen mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen sowie Frauen und Sucht. Insbesondere aufgrund von Kapazitätsproblemen sind die AGs unterschiedlich aktiv. Regelmäßige Treffen und Aktivitäten waren nur der AG „Migration“ möglich. Die AG „Gewalt“ ist dabei sich neu zu organisieren. Die AG „Brustkrebs“ wurde im September 2023 aufgelöst, da sie nicht mehr aktiv war und es zurzeit keine aktuellen, speziell auf Berlin bezogenen Themen bzgl. Brustkrebs gibt.

Mitgestaltung/ Unterstützung von Veranstaltungen:

Datum	Veranstaltung
6.+7. März digital und 21.+22. März in der FU Berlin	Der Kongress „Armut und Gesundheit“ fand erstmals seit der Pandemie nicht nur online, sondern auch in Präsenz statt. Das Netzwerk hat sich sowohl beim digitalen "Markt der Möglichkeiten" online präsentiert, als auch mit einem Infostand in der FU Berlin. Mitgliedsfrauen haben an Veranstaltungen teilgenommen, insbesondere zu den Themen Recht und Praxis des Schwangerschaftsabbruchs, Gesundheit von Menschen mit Migrationsgeschichte, Gesundheitsberichterstattung.

Datum	Veranstaltung
28.09.	<p>Austausch des Netzwerks mit einer Delegation aus Bogota/ Kolumbien zu Themen der Frauengesundheit mit dem besonderen Schwerpunkt auf Migrant*innen, Geflüchtete, der LGBTQI Community und weiteren marginalisierten Gruppen.</p> <p>Der Fachaustausch wurde organisiert durch die „Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit“ (GIZ). Die Delegation aus Kolumbien bestand aus Verantwortlichen für das öffentliche Gesundheitswesens, des Bezirkssekretariats für Frauen, Frauengesundheit und Gleichstellung und zwei NGO-Vertreter*innen.</p>

Mitunterzeichnungen von Stellungnahmen/ Positionspapieren

Okt. 2023	Das Netzwerk unterstützt die Stellungnahme des „Nationalen Netzwerks Frauen und Gesundheit“ (NNW) zur Arbeit der Arbeitsgruppe 1 (Möglichkeiten der Regulierungen für den Schwangerschaftsabbruch außerhalb des Strafgesetzbuches) der „Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin“.
-----------	---

Weitere Aktivitäten:

Das Netzwerk arbeitet mit bundesweiten Organisationen wie pro familia e.V. und dem „Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung“ zusammen und ist Mitglied im NNW.

Infolge des Plenums mit Schwerpunkt Gesundheitsberichterstattung fand ein fachlicher Austausch von Netzwerkfrauen - Dr. Jutta Begenau (Sprecherin), Claudia Watzel („Schwere Geburt“) und Marion Winterholler (S.I.G.N.A.L. e.V.) - mit der Senatsverwaltung Abt. Gesundheit/GBE - Dr. Zeiher - statt, wobei es insbesondere um die Datenerfassung bzgl. geschlechtsspezifischer Gewalt und den Themenbereich Geburt ging (13.09.).

Netzwerkfrauen waren beteiligt am jährlichen Aktionstag des Bündnisses für sexuelle Selbstbestimmung unter dem Motto "Leben und lieben ohne Bevormundung", für die Abschaffung der § 218 und gegen den "Marsch für das Leben" (16.09.).

Öffentlichkeitsarbeit:

Für die Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit wurde Ende 2022 ein umfassendes Konzept durch Sprecherin Sybill Schulz erstellt mit Visionen für den Zeitraum 2023-2025, das 2023 bei der Klausurtagung weiterbearbeitet wurde, um zu klären, welche Vorschläge kurzfristig, mittelfristig oder langfristig umsetzbar sind.

Die Ergebnisse der Netzwerk-Arbeit werden seit über zehn Jahren regelmäßig auf der Website <http://www.frauengesundheit-berlin.de> veröffentlicht. Für die Optimierung der Außen- darstellung im Internet wird die Website weiterhin regelmäßig inhaltlich aktualisiert.

Im Berichtszeitraum wurden zwölf "Infos rund um Frauengesundheit" per Rundmail verschickt und damit über Aktivitäten „In eigener Sache“ sowie über Termine, Veranstaltungen, Materialien und Stellenausschreibungen informiert. Zusätzlich wurden aus aktuellen Anläs-

sen regelmäßig Rundmails mit Hinweisen z.B. auf Veranstaltungen oder Materialien versendet.

Netzwerkstelle:

Die Netzwerkstelle wurde von der Senatsverwaltung ASGIVA¹ gefördert und war durch die Stelleninhaberin an vier Tagen in der Woche besetzt und erreichbar. Seit 2019 ist der Träger pro familia LV Berlin e.V.

Planung für 2024:

Für die sechs Plena wurden folgende Themen geplant:

- Vorstellung der Meldestelle Antifeminismus; außerdem Aktualisierung des Strukturpapiers und Umsetzung des Konzepts zur Öffentlichkeitsarbeit (24.01.)
- Diskussion über Sprecher*innenschaft außerdem: Vorstellung der ELSA-Studie „Erfahrungen und Lebenslagen ungewollt Schwangerer – Angebote der Beratung und Versorgung“ sowie Austausch mit zwei Vertreterinnen der mkk/„meine krankenkasse“ (20.03.)
- Austausch mit Senatorin Ina Czyborra, WGP; außerdem: Fortsetzung der Diskussion zur Netzwerkstruktur sowie Planung eines Fachgesprächs im Abgeordnetenhaus (08.05.)
- Armut, soziale und gesundheitliche Brennpunkte in Berlin und Auswirkung auf Frauen; wohnungslose und unversicherte Frauen (Planung eines Beitrags für den Kongress Armut und Gesundheit 2025) (26.06.)
- Kommerzialisierung im Gesundheitswesen (18.09.)
- Migrant*innen/ Flüchtlingsfrauen* (13.11.)

Für Herbst 2024 ist ein Fachgespräch im Abgeordnetenhaus geplant; dies soll der Auftakt für eine Veranstaltungsreihe sein, die in 2025 fortgeführt wird.

Darüber hinaus wird das FNGB weiterhin an Veranstaltungen zu gesundheitspolitischen Themen teilnehmen, u.a. am Kongress Armut und Gesundheit im März 2024. Auch die Website des Netzwerks Frauengesundheit wird in 2024 ein Schwerpunkt bleiben.

Sprecher*innen des Netzwerks:

Jutta Begenau, Sybill Schulz und bis November 2023 Sibylle Schreiber

¹ Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung